

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher

Abg. Gerd Mannes

Abg. Benjamin Miskowitsch

Abg. Anne Franke

Abg. Rainer Ludwig

Abg. Annette Karl

Abg. Albert Duin

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Ich rufe **Tagesordnungspunkt 11** auf:

Antrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)

Energie für Bayern IV: Bayerische Forschung im Bereich der Nukleartechnik erhalten! (Drs. 18/24571)

Ich eröffne die Aussprache und erteile Herrn Abgeordneten Gerd Mannes von der AfD-Fraktion das Wort.

(Beifall bei der AfD – Unruhe)

Vielleicht können wir es so halten, dass wieder etwas Ruhe im Plenarsaal einkehrt. Ich bitte Sie, die Gespräche außerhalb des Plenarsaals fortzusetzen. – Herr Kollege Henkel, Ihr Fraktionskollege möchte gerne eine Rede halten. – Herr Mannes, Sie haben das Wort.

Gerd Mannes (AfD): Sehr geehrtes Präsidium, sehr geehrte Damen und Herren! Deutschland und besonders der Freistaat Bayern verdanken den Wohlstand und die industrielle Spitzenposition der Nutzung von Kernenergie. Wir erleben gerade in erschreckender Weise, welcher Wohlstandsverlust in kürzester Zeit eintritt, sobald man aus der Nutzung günstiger und grundlastsicherer Energieerzeugung aussteigt. Eine Regierung, die ihrer Bevölkerung den Zugang zu bezahlbarer Energie vorenthält, handelt völlig verantwortungslos. Sie begründen den Kernenergieausstieg mit angeblichen Sicherheitsrisiken und der Endlagerproblematik. Ich erkläre Ihnen heute, falls Sie zuhören, nochmals anhand unseres Antrags, warum Ihre irrationale und ideologische Argumentation falsch ist.

Seit der Einführung der kommerziellen Stromerzeugung aus Kernenergie haben sich rund 16.000 Tonnen sogenannten Atommülls in Form abgebrannter Kernbrennstäbe in Deutschland angesammelt. Die Kernbrennstäbe enthalten nicht nur 4 bis 5 % radioak-

tiver Spaltprodukte, sondern auch große Anteile radioaktiven spaltbaren Materials. Dabei handelt es sich neben einer Reihe von Transuranen vor allem um Uran-238, das über 90 % des sogenannten Atommülls ausmacht. Dieses spaltbare Material kann aber in unserer bisher verwendeten Reaktortechnologie nicht mehr eingesetzt werden.

Neue Technologien bieten in Zukunft die Möglichkeit, dieses radioaktive Material der abgebrannten Kernbrennstäbe aus den Zwischenlagern, die heute existieren, zu recyceln und wieder für Energiegewinnung zu nutzen. Durch die Umwandlung der nicht spaltbaren Uranisotope in spaltbare Transurane lässt sich der Atommüll nutzen und in diesem Prozess größtenteils in kurzlebige Spaltprodukte umwandeln. Damit wird nicht nur die Endlagerzeit erheblich reduziert, sondern auch der Umfang der einzulagernden radioaktiven Stoffe. Rund 55 % der radioaktiven Spaltprodukte sind dann nach circa zehn Jahren zerfallen. Die übrigen werden nach längeren Zeiträumen auch unschädlich.

Aus technologischer, ökologischer und volkswirtschaftlicher Sicht drängt sich also eine solche Lösung auf. Voraussetzung für die Verwertung des Atommülls ist aber eine leistungsfähige Industrie zur Nutzung der Kernkraft. Für die Realisierung neuer Konzepte der Kernenergienutzung muss in Forschung und Entwicklung investiert werden.

(Beifall bei der AfD)

Das alles war einmal in Bayern vorhanden, aber infolge des Atomausstiegs wurden unsere Kompetenzen in der Kernenergie gedankenlos vernichtet und verschleudert. Lehrstühlen wurde das Budget entzogen, Forschungsinstitute erhielten keine staatlichen Aufträge mehr, kerntechnische Unternehmen wurden mit bürokratischen Hürden regelrecht ruiniert. Zuletzt wurden die sichersten Kernkraftwerke der Welt abgeschaltet. Diese verheerende Entwicklung muss umgekehrt werden, dafür besteht nun die Gelegenheit.

Mit unserem Antrag fordern wir in einem ersten Schritt den sofortigen Ausbau der Hochschulfinanzierung für kerntechnische Lehre und Forschung. Wir wollen dafür ein

Budget von 14 Millionen Euro aus der Hightech Agenda bereitstellen. Stimmen Sie also unserem Antrag zu, und ebnen Sie der künftigen bayerischen Kerntechnik den Weg. Sie sichern damit auch den Industriestandort Bayern für unsere nachfolgenden Generationen. Stimmen Sie unserem Antrag zu!

(Lebhafter Beifall bei der AfD)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Nächster Redner ist Herr Kollege Benjamin Miskowitsch für die CSU-Fraktion.

Benjamin Miskowitsch (CSU): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Und wieder grüßt das Murmeltier. Die rechte Ecke wittert aufgrund der Welt-situation populistische Höhenluft.

(Unruhe bei der AfD)

Mit dieser Luft in der Nase reitet sie weiter das tote Pferd der Atomenergie.

(Zurufe von der AfD)

Eine Ausweitung von bestehenden Förderprogrammen und -mitteln auf den Bereich der Nukleartechnik oder neue Förderprogramme, wie Sie sie in Ihrem Antrag fordern, sind – genau wie Sie es gesagt haben – aufgrund des 2011 beschlossenen Ausstiegs aus der Kernenergie nicht geplant und nicht vorgesehen. Forschung und Entwicklung mit dem Ziel der Nutzung von Nukleartechnik zum Zwecke der Stromerzeugung werden in Bayern deshalb nicht unterstützt. Der Freistaat engagiert sich aber mit dem Lehrstuhl für Nukleartechnik an der Technischen Universität München bereits jetzt auf dem Forschungsgebiet der Nukleartechnik und erhält diesbezüglich natürlich das Wissen.

Zudem hat die Ludwig-Maximilians-Universität – LMU – mit finanzieller Unterstützung des Freistaats das Münchner Start-up-Unternehmen Marvel Fusion erst im Juli 2022

zusammen mit einer Kooperationsvereinbarung unterstützt und greift hier den Ansatz der laserbasierten Kernfusion auf.

Das Fazit bleibt, wie auch bei den letzten Anträgen, die Sie hier immer wieder als Hochzieher im Plenum bringen: Der Freistaat Bayern stellt insgesamt die finanziellen Rahmenbedingungen für Wissenschaft und Forschung im Rahmen der grundgesetzlich statuierten Freiheit von Wissenschaft und Forschung sicher, auch für die in Ihrem Antrag genannten Felder. Deshalb ist eine Zustimmung nicht nötig. Wir lehnen den Antrag ab.

(Beifall bei der CSU)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Herr Miskowitsch. – Es gibt eine Zwischenbemerkung von Herrn Abgeordneten Mannes, AfD.

(Beifall bei der AfD)

Gerd Mannes (AfD): Herr Miskowitsch, ich habe einmal geschaut. Sie haben gesagt, es wird hier in Bayern Forschung betrieben. An der TU München gibt es einen Lehrstuhl. Die haben zwischen 2018 und 2020 25.000 Euro jährlich bekommen. Das kann man doch nicht als Forschung bezeichnen. Die haben aber Drittmittel eingeworben in Höhe von 286.000 Euro. Das wäre die erste Frage: Glauben Sie wirklich, dass man mit diesen 25.000 Euro Forschung betreiben kann? Das ist doch nicht Ihr Ernst! Und die zweite Frage ist: Warum fahren Sie den GRÜNEN als Geisterfahrer hinterher? Sie wissen doch, dass unsere Nachbarn in Europa links und rechts massiv auf Kernenergie setzen. Warum tun Sie das?

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Herr Miskowitsch, bitte.

Benjamin Miskowitsch (CSU): Die Ludwig-Maximilians-Universität hat finanzielle Unterstützung in diesem Bereich in Höhe von 2,5 Millionen Euro erhalten. Das steht in meinen Unterlagen. Ich glaube tendenziell eher meinen Unterlagen. Sie haben einen anderen Betrag genannt. Ich bleibe dabei, die Kernenergie wird kein Zukunftsthema

sein. Ich glaube, dass wir mit allen anderen Bereichen deutlich besser aufgestellt sind. Ich glaube, dass das für uns in Bayern und auch in Deutschland eine große Chance ist.

(Zuruf von der AfD: Mutig, mutig!)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Herr Kollege Miskowitsch. – Nächste Rednerin ist Frau Kollegin Anne Franke für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Anne Franke (GRÜNE): Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Es ist natürlich nicht so, wie die AfD in ihrem Antrag sagt, dass die Atomenergie so besonders günstig wäre und per se CO₂ vermeiden würde. Neue Atomkraftwerke, auch kleine, die Sie in Ihrem Antrag beschreiben, diese sogenannten SMR, für die Sie besonders Forschungsförderung wollen, die sind im Verhältnis unendlich teuer. Die sind völlig unwirtschaftlich. Die Gewinnung von Uran, das man auch für diese neuen modularen Reaktoren braucht, ist nicht nachhaltig, sondern sie ist umwelt-, klima- und gesundheitsschädlich.

(Unruhe bei der AfD)

Der Atommüll bleibt, das haben Sie auch gesagt, weltweit ein Problem, auch wenn Sie dafür eine Recyclinglösung anbieten wollen. Wir haben bisher ein einziges Endlager – weltweit. Es ist sogar so, dass die Atomkraft bisher die klimafreundlichen erneuerbaren Energien regelmäßig ausgebremst hat. Sie hat Wind- und Sonnenstrom aus dem Netz gekickt, weil diese Atomkraftwerke eben nicht schnell abgeschaltet und dann wieder hochgefahren werden können. Der Atomstrom hat als stetiger Grundstrom die Netze verstopft. Das hat immer wieder dazu geführt, dass Windräder und PV-Anlagen abgeschaltet werden mussten.

(Unruhe bei der AfD)

Aber es muss genau andersherum sein. Die Atomkraft muss abgeschaltet werden und abgeschaltet bleiben, damit die erneuerbaren Energien endlich zum Standard einer wirklich nachhaltigen Energieversorgung werden können.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Wir haben hier in Bayern Ressourcen wie zum Beispiel die Wasserkraft, Wind und Sonne.

(Lachen bei der AfD)

– Da brauchen Sie nicht zu lachen, das ist eine wirklich ernst zu nehmende Sache. Mit Erdwärme gekoppelt können wir aus den heimischen Ressourcen wirklich Wertschöpfung machen, richtig Wertschöpfung. Damit wären wir auch sicherheitspolitisch unabhängig. Dieses Argument sollten Sie auch endlich einmal ernst nehmen, zumal angesichts des Ukraine-Krieges.

(Widerspruch bei der AfD)

Es ist nicht so, wie hier im Plenarsaal immer wieder behauptet wird, dass wir GRÜNEN aus angeblich ideologischen Gründen die Atomkraft beenden.

(Gerd Mannes (AfD): Doch, genau so ist es! Das haben Sie gemacht!)

– Nein, Sie haben es doch gerade gehört: Es sind fundamentale physikalische, wirtschaftliche und sogar sicherheitspolitische Gründe. Deshalb, und das erklärt sich jetzt ganz von selbst, brauchen wir keine weitere oder sogar noch höhere Forschungsförderung für die Nukleartechnologie.

Es gibt einige Dinge, für die noch immer Förderung vorhanden ist. Benjamin Miskowitsch hat es gesagt, für die laserinduzierte Trägheitsfusion, die unter Umständen auch mit erneuerbaren Energien kombinierbar wäre, gibt es Förderung an der LMU. Ich kann die Zahl bestätigen, dafür gibt es 2,5 Millionen Euro Unterstützung von der Staatsregierung. Aber darüber hinaus haben wir wirklich keinen zusätzlichen Förderbe-

darf. Im Gegenteil: Wir brauchen jetzt dringend wesentlich mehr Forschungsförderung für wirklich nachhaltige Energieversorgung, auch für umwelt- und klimafreundliche Speichertechnologien, für Lastmanagement, für ressourcenschonende Materialgewinnung usw., kurz gesagt, für die gesamte sozial-ökologische Transformation der Energiewirtschaft und unserer gesamten Wirtschaft.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank. Kollegin Franke, bitte bleiben Sie noch am Mikrofon, es gibt eine Zwischenbemerkung von Herrn Abgeordneten Mannes.

Gerd Mannes (AfD): Jetzt muss ich doch einiges richtigstellen. Mitnichten ist es so, dass die Kernkraft die Netze verstopft hat. Das ist eine äußerst innovationsfeindliche Behauptung und technologisch inkompetent.

(Widerspruch bei den GRÜNEN)

– Doch! Ich habe es heute schon mal gesagt: Wir haben 30 % installierte Leistung bei Windkraft. Davon haben wir insgesamt 6 %. Bei Solar schaut es anders aus: 30 % installierte Leistung. 1 % haben wir davon gehabt.

(Florian von Brunn (SPD): AfD: null Leistung!)

Wir brauchen Grundlast. Das wissen sogar die GRÜNEN. Warum? – Weil Sie momentan nach Kohle buddeln. Ich habe versucht, es Ihnen zu erklären: Wir brauchen Grundlast. Davon wird nichts verstopft. Sie brauchen die Grundlast, und Sie bekommen sie nicht über die Wetterabhängigen. Deshalb brauchen wir Kernkraft oder alternativ Gas oder Kohle. So ist es!

(Florian von Brunn (SPD): Der Dieter Bohlen des Bayerischen Landtags! – Zuruf von den GRÜNEN)

Anne Franke (GRÜNE): Herr Mannes, da liegen Sie völlig falsch. Wir brauchen keine Grundlast. Wenn wir mit den erneuerbaren Energien arbeiten, dann brauchen wir Flexibilität.

(Gerd Mannes (AfD): Sie haben keine Ahnung! Echt nicht!)

Da hat die Grundlast immer wieder die Netze verstopft. Die Windkraft musste abgeschaltet werden. PV musste abgeschaltet werden.

(Lachen des Abgeordneten Gerd Mannes (AfD))

Jetzt sind es die Netze, die den Strom nicht von Norden nach Süden bringen. Hier ist keine Grundlast nötig. Da liegen Sie wirklich völlig verkehrt.

(Beifall bei den GRÜNEN – Alexander König (CSU): Wenn man diese GRÜNEN reden hört, muss einem Angst werden! Totaler Schwachsinn! Das ist unfassbar! Und die regieren!)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Frau Kollegin Franke. – Nächster Redner ist Herr Kollege Rainer Ludwig für die FREIEN WÄHLER.

Rainer Ludwig (FREIE WÄHLER): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Lieber Herr Mannes, ich denke, es ist überflüssig, dass Sie uns eine wissenschaftliche Lehrstunde halten.

(Gerd Mannes (AfD): Nein, es war notwendig!)

Sie werden nicht müde, immer wieder auf Kernkraft zu setzen, inzwischen ein zeitraubendes Dauerthema aus Ihrer fossilen Endlosschleife, obwohl der vorliegende Antrag im November auch schon im federführenden Ausschuss beraten wurde und dort mehrheitlich abgelehnt wurde. In zahlreichen Diskussionen, auch hier im Plenum, haben wir als FREIE WÄHLER unsere Haltung zur Kernenergie mehr als deutlich gemacht. Da darf ich durchaus sagen: Wir fordern seit mehreren Monaten eine temporäre Laufzeitverlängerung von betriebsfähigen Kernkraftwerken. Isar 2 und Gundremmingen

standen und stehen zur Disposition und zur Debatte. Da darf ich heute den Appell noch einmal in erster Linie nach Berlin richten. Für uns ist es eine Fehlentscheidung der Ampel, diese Anlagen jetzt im April abzuschalten, auslaufen zu lassen.

(Martin Stümpfig (GRÜNE): Offensichtlich brauchen wir sie nicht mehr!)

Das ist aus meiner Sicht in dieser Krisensituation fundamental nicht nachvollziehbar und Ausdruck einer rein ideologischen Verblendung.

Meine Herren von der AfD, ich betone aber ausdrücklich: Das ist kein grundsätzliches Bekenntnis von uns zur Kernkraft.

(Widerspruch bei den GRÜNEN)

Bereits 2011 ist der Atomausstieg in Deutschland fraktionsübergreifend mit großer Mehrheit in einem gesamtgesellschaftlichen Konsens besiegelt worden, auch im Einvernehmen mit der Bayerischen Staatsregierung. Dazu stehen wir FREIEN WÄHLER. Ich hoffe, Sie respektieren das endlich.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Sie von der AfD aber fordern immer wieder vehement die unbegrenzte Verlängerung der Laufzeiten bestehender Atomkraftwerke. Sie fordern die Inbetriebnahme neuer Kernkraftwerke. Genau das wollen wir nicht, weder in Deutschland noch in den Nachbarländern. Das unterscheidet uns deutlich von euch.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN – Zurufe von der AfD)

Aus diesem Grund ist auch die explizite Förderung der Kernspaltung für uns kein Thema, selbst wenn Sie heute fordern, die Forschung und Entwicklung im Bereich der Nukleartechnik zur Energieversorgung in Bayern zu erhalten.

Wir lehnen diesen Antrag auch deshalb ab, weil sich der Freistaat mit dem Lehrstuhl für Nukleartechnik an der TU München bereits intensiv im Forschungsbereich Kernfu-

sion engagiert. Kollege Miskowitsch hat es eben erwähnt: Auch die LMU München hat mit Marvel Fusion eine Kooperation unterzeichnet, die die gemeinsame Erforschung der laserbasierten Kernfusion zum Gegenstand hat. Wir unterstützen das mit 2,5 Millionen Euro. Das bayerische Wirtschaftsministerium unterstützt das Max-Planck-Institut für Plasmaphysik in Garching jährlich in Millionenhöhe, wo ebenso die bedeutende Grundlagenforschung zur Kernfusion geleistet wird.

Summa summarum: Der Freistaat Bayern stellt insgesamt die finanziellen Rahmenbedingungen für Wissenschaft und Forschung sicher, die auch die genannten Felder dieses Antrags umfassen. Wir brauchen aber nicht die Aufforderungen der AfD. In der Konsequenz lehnen wir diesen Antrag deshalb erneut ab.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Eine Zwischenbemerkung von Herrn Abgeordnetem Mannes, AfD.

Gerd Mannes (AfD): Herr Ludwig, Ihr Chef, der Herr Aiwanger, sagt immer, Bayern sei ein Sonnenland. Ich habe vorher ausgeführt: 30 % der Kapazität – installierte Leistung – entfallen heute schon auf die Solarenergie. Das hat gestern 1 % gebracht. Wenn Sie die letzten zwei oder drei Monate angucken, war es genauso. Also: Bayern ist kein Sonnenland. Jetzt wollen Sie Wasserstoff dafür nutzen, was extrem teuer und kompliziert ist. Wollen Sie es dann auch ablehnen, roten Wasserstoff, den Sie vielleicht in der Ukraine kaufen – da gibt es irgendwie Überlegungen, das aus dem Osten zu beschaffen –, zu kaufen?

Rainer Ludwig (FREIE WÄHLER): Zunächst, Herr Mannes, ehrt es Sie, dass Sie für jeden Redner hier eine Frage vorbereitet haben, um den Abend noch mehr zu verlängern:

(Zurufe)

Wir haben hier oft genug über Ihre Fragen diskutiert. Ich möchte nicht wiederholen, dass Bayern die Nummer eins beim Ausbau der erneuerbaren Energien ist.

(Gerd Mannes (AfD): Kommt ja nichts dabei raus!)

Das steht für uns absolut im Fokus. – Da kommt freilich etwas dabei raus. Die Zahlen und die Statistik belegen das Ganze doch. Schauen Sie doch mal rein, wo wir überall mit installierter Leistung führend sind. Reden Sie doch nicht so einen Schmarren!

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Der rote Wasserstoff resultiert aus der Kernfusion. Wir bekennen uns zur Kernfusion. Wir unterstützen die Kernfusion, und wir bleiben dabei: Langfristig wird das eine Form der Energieerzeugung sein. Das gilt für den grünen Wasserstoff und mit Abstrichen für den roten Wasserstoff.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Herr Kollege Ludwig. – Nächste Rednerin ist Frau Kollegin Annette Karl für die SPD-Fraktion.

Annette Karl (SPD): Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Wir haben unter den demokratischen Parteien in Deutschland ein klares Commitment, dass wir die Kernenergie nur noch für einen klar abgegrenzten Zeitraum weiterhin nutzen wollen. Im Lichte dieses Commitments sind wir als SPD-Fraktion der Auffassung, dass die bayerische Förderung der Forschung im Bereich der Kernenergie ausreichend ist. Deshalb lehnen wir den Antrag ab.

(Beifall bei der SPD sowie Abgeordneten der GRÜNEN und der FREIEN WÄHLER)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Frau Kollegin Karl. – Nächster Redner: Herr Kollege Albert Duin für die FDP.

Albert Duin (FDP): Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Gleich vorweg: Wir werden den Antrag ablehnen, weil auch wir nicht glauben, dass es eine Zukunft für die Kernkraftwerke gibt, die wir heute haben, und weil der Weiterbetrieb schon gefährlich genug ist.

Uns ist natürlich klar, dass wir für die nächste Zeit noch eine CO₂-freie Energiequelle brauchen werden. Das sind normal die Kernkraftwerke. Die werden wir ziemlich lange brauchen.

In einem hat der Herr Mannes recht; er kennt nämlich den Unterschied zwischen Leistung und Arbeit. Das versuche ich immer wieder zu erklären. Installierte Leistung bringt uns gar nichts. Wenn die Windmühlen sich nicht drehen, gibt es keine Leistung, die ins Netz geht, also keine Arbeit.

(Zuruf von den GRÜNEN – Andreas Winhart (AfD): Mit Leistung habt ihr es nicht!
Das wissen wir!)

Das Gleiche gilt für Sonnenstunden. Wir haben in Bayern 1.400 Sonnenstunden. Wir haben 1.700 Windstunden. Wir haben einfach zu wenig. Das ist richtig.

(Toni Schuberl (GRÜNE): Einfach mal Experten fragen!)

Aber der Antrag erkennt nicht an,

(Zuruf Toni Schuberl (GRÜNE))

– bist du fertig? –, dass wir im Bereich Forschung sehr gut aufgestellt sind. Das Problem ist, dass wir seit Jahrzehnten Gelder für die Kernfusion ausgeben, aber diesen Betrag niemals erhöht haben. Durch die Inflation und die normale Teuerungsrate sinkt die Summe quasi netto immer weiter, die Leute müssen entlassen werden, und das Material kann auch nicht mehr beschafft werden. Da müssen wir etwas tun. Kernfusion, glaube ich, funktioniert.

Dass aber die deutsche Energiepolitik in diesem Bereich ideologisch total verbohrt ist, wissen wir bereits. Es gibt das Privatunternehmen Marvel Fusion GmbH; hier investiert ein Start-up-Unternehmen Millionen auf eigene Kosten,

(Florian von Brunn (SPD): Habt ihr eigentlich die gleichen Redenschreiber?)

um entgegen dem deutschen Zeitgeist seine Visionen durchzuziehen, ohne die Zweifel von links zu hören. Apropos von links, ganz links bei den GRÜNEN: Gestern hat der Chef der Bundesnetzagentur Herr Müller, ein GRÜNER, den Franzosen dazu gratuliert, dass sie 14 neue Kernkraftwerke bauen wollen. Was ist denn das für ein Mist? – Den Antrag lehnen wir ab, aber die GRÜNEN sollten sich einmal an ihre Nase fassen und ihre Ideologie einmal aufgeben.

(Beifall bei der FDP)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Herr Kollege Duin. – Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Die Aussprache ist geschlossen. Wir kommen zur Abstimmung. Der federführende Ausschuss empfiehlt die Ablehnung des Antrags.

Wer entgegen dem Ausschussvotum dem Antrag der AfD-Fraktion zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Das ist die AfD-Fraktion. Gegenstimmen! – Das sind die restlichen Fraktionen sowie der Abgeordnete Busch (fraktionslos). Stimmenthaltungen? – Der Abgeordnete Plenk (fraktionslos). Damit ist der Antrag abgelehnt.

Ich gebe jetzt das Ergebnis der namentlichen Abstimmung zum Dringlichkeitsantrag der AfD betreffend "Keine Dieselfahrverbote in Bayern", Drucksache 18/26044, bekannt. Mit Ja haben 16, mit Nein 124 gestimmt; es gab keine Stimmenthaltungen. Damit ist der Dringlichkeitsantrag abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 5)